

Besprechung / Compte rendu

Schweizerisches Wettbewerbsrecht

LUCAS DAVID

3., überarbeitete Auflage, Stämpfli Verlag, Bern 1997, ca. 220 Seiten, CHF 84.– / DM 108.–, ISBN 3-7272-9101-X

Neun Jahre nach der Voraufgabe legt Lucas David seine Darstellung des Schweizerischen Wettbewerbsrechts in dritter Auflage vor.

Das Werk hat sich in der Praxis längst seinen wohlverdienten Platz gesichert. Auf der Suche nach raschen Antworten greifen die Akteure beidseits der berühmten Schranken gerne nach einer übersichtlichen Darstellung, die dogmatischen Fragen weitgehend ausweicht, dafür aber mit reicher Kasuistik aufwarten kann.

Das mag der Grund sein, dass sich der Autor in der Neuauflage weitgehend auf das Nachtragen der Rechtsprechung beschränkt hat; völlig überarbeitet wurde das Kapitel über kartellrechtliche Behinderungen.

Einige kleinliche Beckmesser (zu denen auch ich gehöre) haben sich natürlich eine vertiefere Aufarbeitung erhofft. Patzer wie die Behauptung (N 67), Formmarken seien markenrechtlich nicht schützenswert, hätten dann ausgemerzt, Lücken (bei der Darstellung des Internationalen Privatrechts sucht man vergeblich nach dem immer wichtiger werdenden Lugano-Übereinkommen) gestopft werden können. Und vielleicht wären auch einige grundsätzliche Fragen zu überprüfen: Taugt der Verweis auf den «Leistungswettbewerb» noch etwas (N 59, 111, 254, 344), nachdem das Leistungsprinzip als Abgrenzungskriterium von lauterem zu unlauterem Wettbewerbsverhalten fallengelassen worden ist? Lässt sich der (aus dem insoweit abweichenden deutschen Recht übernommene) Begriff des «sittenwidrigen Wettbewerbs» (N 51 ff.) mit der Tatsache vereinbaren, dass bei der Abgrenzung von lauterem (unverfälschtem) und unlauterem Wettbewerb nicht nur auf geschäftsmoralische Kriterien, sondern auch auf die Ergebnisse abzustellen ist, die von einem System funktionierenden Wettbewerbs erwartet werden können? Und schliesslich: Wären Hinweise nicht nur auf die Rechtsprechung, sondern auch auf (allenfalls sogar abweichende) Lehrmeinungen in der Praxis nicht doch wertvoll?

Die Antworten zu allen Fragen über Werbung und Vertrieb seien im Schweizerischen Wettbewerbsrecht von Lucas David leicht zu finden. Dieser nicht gerade bescheidenen Anpreisung des Verlags kann das Werk (wie jede andere Darstellung des Wettbewerbsrechts) natürlich nicht ganz gerecht werden; aber es gehört trotzdem in die Bibliothek jedes Juristen, der sich mit lauterkeitsrechtlichen Fragen zu befassen hat.

Jürg Müller